

Sehr geehrte Bewohnerinnen und Bewohner
Sehr geehrte Angehörige

Aktuell häufen sich Telefonanrufe in den Alters- und Pflegeheimen, bei denen sich die Person/Personen als Polizei und/oder Verwandte ausgeben. Der so genannte «Enkeltrick» ist eine besonders hinterhältige Form des Betrugs, der für Opfer oft schwerwiegende Folgen haben kann.

Wir möchten Sie mit diesem Informationsschreiben sensibilisieren und Ihnen einige Tipps für das Verhalten mitgeben. Sollten auch Sie so ein Telefonat erhalten, bitten wir Sie das Personal des Altersheims direkt darüber in Kenntnis zu setzen.

Mit den Worten "Rate mal, wer hier spricht" oder ähnlichen Formulierungen rufen Betrüger bei meist älteren Personen an, geben sich als Verwandte, Enkel oder auch gute Bekannte aus und bitten kurzfristig um Bargeld. Als Grund wird ein finanzieller Engpass oder eine Notlage vorgetäuscht. Die Lage wird immer äusserst dringlich dargestellt. Oft werden die Betroffenen durch wiederholte Anrufe unter Druck gesetzt. Hat der Betroffene die geforderte Summe nicht parat, wird er gebeten, unverzüglich zur Bank zu gehen und dort den Betrag abzuheben.

Speichern Sie Telefonnummern aus Ihrem Umfeld ab

Telefonnummern aus Ihrer Verwandtschaft, Ihrem Bekanntenkreis und andere wichtige Nummern (z.B. Hausarzt, Versicherung, Bank etc.) können Sie auf Ihrem Telefon abspeichern. Geben Sie diesen gespeicherten Nummern einen entsprechenden Namen. Nehmen Sie Anrufe von «Fremden», also von nicht bei Ihnen gespeicherten Telefonnummern, gar nicht an.

Seien Sie misstrauisch, wenn Sie jemand raten lässt, wer am Telefon ist

Wenn Sie jemand anruft und Sie nicht davon überzeugen kann, wer er/sie ist, müssen Sie misstrauisch sein. Geben Sie keine Informationen preis (z.B. „ja, ich bin allein hier“). Wenn Sie jemand raten lässt, wer er/sie ist, nennen Sie auf keinen Fall einen richtigen Namen aus Ihrer Verwandtschaft (z.B. „bist du es Gertrud?“). Betrüger nutzen solche Informationen sofort aus (z.B. „ja, natürlich! ich bin Gertrud“). Brechen Sie in diesem Fall das Telefongespräch ab.

Nehmen Sie Warnungen von Personen aus ihrem persönlichen Umfeld ernst

Telefonbetrüger raten ihren Opfern davon ab, sich im persönlichen Umfeld abzusprechen. Sie tun dies aus gutem Grund, denn eine Drittmeinung könnte den betrügerischen Erfolg verhindern.

Seien Sie misstrauisch, wenn Ihnen jemand meldet, dass er/sie einen Unfall erlitten hat

Telefonbetrüger versuchen, ihre Opfer mit einer Schreckensnachricht zu verunsichern. Mit dieser umgangssprachlich als „Schockanruf“ bezeichneten Vorgehensweise wird mit einer Unfallgeschichte massiv Druck aufgebaut. Es eilt und Sie sollen sofort helfen, indem Sie für eine Kautions-, für Behandlungskosten oder für Versicherungsleistungen aufkommen.

Wenn Sie Opfer eines Betruges oder Betrugsversuchs geworden sind, melden Sie sich!

Melden Sie sich unverzüglich beim Personal des Altersheims, Ihren Angehörigen oder bei der Notrufnummer der Polizei, Telefon 117.

Für weitere Fragen oder Anliegen dürfen Sie sich an uns wenden.

Herzliche Grüsse

Lucio Stanca
Leitung Altersheim